

Wiesbadener Tagblatt.

No. 52. Donnerstag den 1. März 1860.

Für den Monat März kann auf das Wiesbadener Tagblatt mit 10 fr. pränumerirt werden.
Die Expedition.

Gefunden im Theater: eine blaue Capuze, ein brauner Kindergammafche.

Wiesbaden, den 28. Februar 1860. Herzogl. Polizei-Direction.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.

Sitzung vom 8. Februar 1860.

Gegegenwärtig: Sämmtliche Gemeinderathsmitglieder.

189—193. Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

194. Das Rescript Herzogl. Verwaltungsamts vom 2. l. M., die Leitung des Communalbauwesens der Stadt Wiesbaden betr., wonach Herzogliche Landesregierung beschlossen hat, der Herzogl. Hochbauinspection bis auf Weiteres auch die Leitung des Niederbauwesens in commissarischer Weise zu übertragen, gelangt zur Kenntniß der Versammlung.

196. Die am 7. l. M. in dem städtischen Walddistricte Münzberg abgehaltene Holzversteigerung, wird auf den Gesamterlös von 7447 fl. 25 fr. genehmigt.

197. Desgleichen die am 9. l. M. in dem städtischen Walddistricte Bahnholz, Abth. II. A., abgehaltene Holzversteigerung auf den Gesamterlös von 617 fl. 35 fr.

198. Die am 2. l. M. stattgehabte Vergebung der Beifuhr des für den Winter 1860/61 für das Rathhaus, den Uhrthurm, die städtischen Schulanstalten, das Acciseamt und das Leichenhaus erforderlichen Holzes, wird den Steigern genehmigt.

201—205. Genehmigung verschiedener Rechnungen.

206. Die am 4. l. M. abgehaltene Versteigerung des aus der vorigjährigen Ernte erübrigten Grummets, welches im Bullenstalle nicht zur Verwendung gekommen ist, wird auf den Erlös von 16 fl. 38 fr. genehmigt.

208. Auf das Gesuch der Bewohner der verlängerten Kirchgasse, Chr. Sollmann und Consorten, die Tieferlegung des vor ihren Häusern befindlichen Abzugscanals betr., wird nunmehr beschlossen: diesem Gesuche stattzugeben, und die Herzogl. Hochbauinspection zu ersuchen, über die Tieferlegung des fraglichen Canals einen Grat aufzustellen mit besonderer Rücksicht darauf, daß auf beiden Seiten des Canals Abfälle angebracht werden, um sowohl die Röhren der Gasleitung als auch der Wasserleitung einlegen zu können.

210. Das Gesuch des Metzgermeisters Carl Hasler von hier, den Zustand des Bachbettes des an seinem Hause am Michaelsberg vorbeisießenden Bachs betr., soll Herzogl. Verwaltungsamte unter dem Bemerken vorgelegt werden, daß dem fraglichen Uebelstande durch die Herzogl. Chaussee-Inspection abzuheffen sei, da das betreffende Bachbett im Chausseezuge liege.

211. Das Gesuch des Kaufmanns Carl Aker von hier, die Bedeckung des an seinem neuen zu erbauenden Hause an der Burgstraße vorbeisießenden Bachs betr., wird der Baucommission zur Berichterstattung hingewiesen.

213. Auf das Gesuch des Maurermeisters Anton Hofmann von hier, die Rückvergütung der ihm im Jahre 1842 durch die Ueberwölbung eines Theils des Faulbachs erwachsenen Kosten im Betrage von 576 fl. betr., wird beschlossen: diesen Betrag zur Auszahlung auf die Stadtkasse anweisen zu lassen.

214 u. 215. Auf das an den Gemeinderath gerichtete Gesuch der Bewohner des Nerothals, Pierre Rene le Dantue und Consorten, den Zustand des erbreiterten und neuangelegten Promenadewegs von der Lannusstraße in das Nerothal betr., und das mit Inscript Herzogl. Polizei-Direction vom 2. l. M. zum Bericht anher mitgetheilte Gesuch derselben Personen in gleichem Betreffe, wird beschlossen: Herzogl. Polizei-Direction zu ersuchen, ein Verbot zu erlassen, wonach der neue Nerothalweg nicht von Deconomie- und Lohnfuhrwerk befahren werden dürfe, den dort Bauenden jedoch gleichzeitig zu eröffnen, daß sie alsdann von dem Einhalten dieses Verbotes, so lange ihr Bauwesen dauert, entbunden werden.

218. Auf das Gesuch der Küfermeister Wilhelm Stein und Genossen von hier, die Aufnahme auswärtiger Küfer als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde betr., wird beschlossen: den Gesuchstellern zu eröffnen, daß der Gemeinderath bei Aufnahme von Bürgern das Interesse der Stadtgemeinde zu wahren wisse, und bezüglich der Aufrechterhaltung der gesetzlichen Bestimmungen über den Hausirhandel es den Gesuchstellern überlassen bleiben müsse, sich an Herzogl. Polizei-Direction zu wenden.

220. Auf das Gesuch der Bewohner des Geisbergweges, Carl Mühl und Consorten, die Pflasterung des Trottoirs auf der linken Seite des Geisbergweges betr., wird beschlossen: den Gesuchstellern zu eröffnen, daß die Pflasterung des Trottoirs auf der linken Seite des Geisbergweges wo möglich im Jahre 1861 vorgenommen werden soll, unter der Bedingung jedoch, daß bis dahin Franz Schuckardt seine Haustreppe in den Hausgang lege.

221. Zu dem mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 3. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Commissionärs Ph. Michael Lang von hier um Ertheilung der Concession zur Fabrication und zum Verkaufe von Eens, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

222. Das Gesuch des Metzgermeisters Carl Ries von hier um Ertheilung der Concession zum Betriebe einer Restauration in hiesiger Stadt, soll Herzoglichem Verwaltungsamte unter dem Bemerken zur Entscheidung vorgelegt werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

223. Das Gesuch des Metzgermeisters Georg Ludwig Kimmel von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

224. Das Gesuch des Carl Merten von Erbenheim um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Ehefrau, wird abgelehnt.

227. Das Gesuch des Bedienten Friedrich Birk von Dogheim, dormalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes für seine Frau in hiesiger Stadt, wird bei Wohlverhalten für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

228. Zu dem mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 2. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche der Sybille Gottschalk von Cronberg, Amts Königstein, dormalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt zum Zwecke des Betriebs des Obsthandels, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben für die Dauer eines weiteren Jahres nichts zu erinnern gefunden worden ist.

229. Das Gesuch der Johanne Hymann von Sonnenberg um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird abgelehnt.

230. Das Gesuch des Kutschers Johann Heinrich Schmidt von Laufenselden, Amts Langenschwalbach, dormalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Familie, wird bei Wohlverhalten und unter dem Vorbehalte, daß Bittsteller in seinem dormaligen Dienstverhältnisse verbleibt, und weder er selbst noch seine Ehefrau Geschäfte auf eigene Hand dahier betreiben, für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

231. Das Gesuch des Schuhmachermeisters Johann Jacob Urban von Holzhausen a. d. Haide, Amts Nastätten, zur Zeit dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt zum Zwecke des selbstständigen Gewerbebetriebes als Schuhmacher, wird bei Wohlverhalten und unter dem Vorbehalte, daß Bittsteller von Herzogl. Verwaltungsamte dahier die Concession zum Betriebe des Schuhmachergewerbes sich erwirkt, für die Dauer eines Jahres genehmigt.

Wiesbaden, 27. Februar 1860.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Sitzung vom 17. Februar 1860.

Gegenwärtig: Sämmtliche Gemeinderathsmitglieder.

233. Die Herren Käsebie, Zollmann, Quersfeld und Stuber stellen den näher motivirten Antrag, der Gemeinderath wolle beschließen, bei Herzogl. Landesregierung zu veranlassen, daß sobald als möglich ein für alle Bauten und Canalisirungen maßgebender Generalplan der Stadt Wiesbaden angefertigt werde, und wird hierauf beschlossen: diesen Antrag einer Commission, bestehend aus den Herren Meckel, Deffner und Freytag, zur Begutachtung hinzuweisen.

234—242. Erledigung verschiedener Mobilsenversicherungen.

243. Die am 9. l. M. abgehaltene Versteigerung des aus der höheren Bürgerschule und der Mittelschule am Markte erübrigten buchen Scheitholzes, wird auf den Erlös von 56 fl. 50 fr. genehmigt.

245—251. Genehmigung verschiedener Rechnungen.

256. Die Baucommission erstattet Bericht auf Bericht des Bauaufsehers Martin vom 25. v. M., Baugebrechen über der Kesselbornwasserleitung unter den Gärten des Heidenbergs und des Römerbergs betr., und wird hierauf beschlossen: die Herstellung einer der Wittwe Schneegas gehörigen Gartenmauer, zwischen den Gärten des Heidenbergs und des Römerbergs belegen, zu 70 fl. 50 fr. veranschlagt, und eines durch den Einsturz dieser Mauer beschädigten Gartenhäuschens des Daniel Schüttig von hier, zu 4 fl. veranschlagt, zur Ausführung zu genehmigen.

258. Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizei-Direction vom 10. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Metallbrechers Wilh. Knefel von hier, die Fortsetzung des Kanals aus seiner in der Langgasse belegenen Hofraithe in den städtischen Hauptkanal der Langgasse betr., soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben unter den von Herzogl. Hochbauinspektion gestellten Bedingungen nichts einzuwenden ist.

261. Auf das Gesuch des Kaufmanns Carl Aker von hier, die Bedeckung des an seinem neu zu erbauenden Hause an der Burgstraße vorüberfließenden Bachs betr., wird beschlossen: dem Gesuchsteller zu eröffnen, daß der Gemeinderath bei seinem Beschlusse vom 2. Juni 1858 in dieser Angelegenheit beharren müsse.

Wiesbaden, 29. Februar 1860.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 19. März l. J. Vormittags 10 Uhr werden die zu den Concursmassen der Jean Blees und Ernst Graeger Eheleute von Biebrich gehörigen Immobilien und zwar:

1. Die Glasfabrik „Adolphshütte“ bei Biebrich, bestehend:

- a) in einem zweistöckigen Glasfabrikgebäude, 160' lang 60' tief,
- b) in einem zweistöckigen Arbeiterwohngebäude mit Häfnerwerkstätte, 89' lang 22' tief,
- c) in einem zweistöckigen Wohngebäude, 161' lang 34' tief, nebst Hofraum, sowie

2. zwei in der Gemarkung Biebrich-Mosbach gelegene Wiesen in dem Rathhause daseibst öffentlich versteigert.

Zur Nachricht wird bemerkt, daß die Gebäude zu 35,000 fl. und die Wiesen zu 1000 fl. resp. 200 fl. feldgerichtlich taxirt sind, die justizamtliche Genehmigung zu erteilen ist, wenn die Gebote $\frac{3}{4}$ der angegebenen Tare erreichen, und Nachgebote nicht zulässig sind.

Wiesbaden, den 10. Februar 1860. Herzogl. Nass. Landoberschultheiserei.

238

Westerburg.

Bekanntmachung.

Freitag den 2. März, Morgens 9 Uhr anfangend, kommen in dem hiesigen Stadtwalde, District Geisbiede 1r Theil, zur Versteigerung:

36 eichene Stämme von 852 Cbßß.,

4 $\frac{1}{4}$ Klafter eichen Scheitholz,

6 $\frac{3}{4}$ „ „ Brügelholz,

31 $\frac{1}{2}$ „ „ buchen Scheitholz,

9 $\frac{1}{2}$ „ „ Brügelholz,

900 Stück eichene Wellen,

2050 „ „ buchene „ und

13 $\frac{3}{4}$ Klafter Stochholz.

Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht.

Wiesbaden, 24. Februar 1860.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des ersten Simplus Staatssteuer pro 1860 hat in hiesiger Stadt mit Montag den 27. d. M. begonnen, was mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht wird, daß Zahlungen nur Vormittags zwischen 8 und 12 Uhr angenommen werden.

Wiesbaden, 29. Februar 1860.

Herzogliches Steueramt.

1712

Pfaff.

Notizen.

Heute Donnerstag den 1. März, Vormittags 10 Uhr, Versteigerung sämtlicher zum Betriebe einer Bäckerei erforderlichen Geräthe, sowie Fässer und Holz, in der Kirchgasse No. 3 dahier. (S. Tagbl. 51.) Fruchtversteigerung bei Herzogl. Receptur Jostein. (S. Tagbl. 50.)

Ein junger hiesiger Bürger, in Allem erfahren, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften als Lohndiener und Lohnkellner, ferner in allen möglichen Arbeiten, als z. B. in Auszügen, Holzerkleinern u. s. w., und wird alles auf's Pünktlichste und Billigste besorgt.

Bestellungen Kirchofsgasse No. 6, Parterre.

1713

Ein Lehrer der ungarischen Sprache wird gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

1714

Einladung

an die Freunde vaterländischer Kunst.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, zum Besten des **Limburger Dom-
bau's**, über kirchliche Baudenkmäler des Mittelalters in **Nassau**, ins-
besondere über die Domkirche zu Limburg, zwei Vorlesungen zu halten, die
am 5. und am 12. d. M. Abends 6 Uhr im **Museum** stattfinden sollen.
Alle Freunde und Freundinnen altdeutscher Kunst werden hierzu mit dem
Anfügen freundlich eingeladen, daß **Eintrittskarten** (à Person zu 1 fl.,
für Mitglieder des histor. Vereins und deren Angehörige à Person zu 30 fr.)
in allen hiesigen Buchhandlungen wie auch auf dem **Bureau des histor.
Vereins** (Friedrichstr. No. 1) jederzeit abgeholt werden können.

Wiesbaden, 1. März 1860.

Dr. Rossel.

Zur Beachtung.

Von heute an werden bei Unterzeichnetem alle Sorten **Schuhe** zu
den billigsten Preisen vorrätig, wie nach Maß angefertigt, und zwar:
feine Zeugstiefeln, gut gearbeitet, von 2 fl. 42 fr. an; Pantoffeln in
gutem Stramin, dauerhaft, von 1 fl. 42 fr.; Lederschuhe für Erwachsene,
Frauen 2 fl. 12 fr.; rindblederne Mannschuhe mit Nagel von 3 fl. 30 fr.
an; und noch viele andere Sorten, alles billig.

1715 **H. Roth**, Schuhmacher, Heidenberg No. 17.

Bei bevorstehender Saison erlaube ich mir meine neu bezogene Wohnung
bei Herrn Lohnkutscher Höhler, Langgasse, sowie auch alle in das
Tapezirergeschäft einschlagende Arbeiten in Erinnerung zu bringen.

1716 **Karl Gallade**, Tapezирer.

Für die Frühjahr's-Saison ist, um vor Eintreffen der **Nouveautés**
aufzuräumen, eine größere Parthie faconirter

Hut- und Schleifenbänder

ausgesetzt und empfehle ich dieselbe unterm Einkaufspreis.

1717 **Ph. Pet. Schupp**, Webergasse.

Ich habe eine Sendung **Zwetschen** erhalten, die in Qualität den
Bordeaux-Zwetschen gleich sind und nur 10 fr. per Pfund kosten.

1718 **Hch. Philippi** am Uhrthurm.

Ed. Hetterich,
Mezgergasse 27 in der Mühle,
999 empfiehlt sein



Lager in allen Arten
feineren Fleisch u. Wurstwaaren
u. sonstige Delicatessen etc.

Frische Seezungen, Schollen u. Rog, gewässerten Laberdan und Stod-
fische empfiehlt bestens **J. G. Augler**, Häfnergasse No. 21. 1719

Ausgezeichnet schöne und saftige **Messina-Orangen** per Stück 6 fr.
801 bei **Chr. Ritzel Wittwe**.

Frische Bratbückige

1718 bei **Hch. Philippi** am Uhrthurm.

Mix-picles, Salzbohnen, Sauerkraut, Schwarzwurzeln, Bamberger
Meerrettig bei **J. G. Augler**, Häfnergasse No. 21. 1719



Ein **Clavierspieler** wünscht auf Ostern und während der
Sommer-Saison in einem frequenten Tanzlokal zu spielen.
Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl. 1627

La Royale Belge.

Geschäfts-Übersicht am 1. Januar 1860.

Am 31. December 1859 waren bei der Royale Belge 9480 Policen abgeschlossen, die ein versichertes Capital von

Fls. **22,413,709. 71** Cts. repräsentiren.

Seit dem Bestehen der Gesellschaft kamen 190 Sterbefälle mit Fls. **415,864. 75** Cts. ohne alle Beanstandung zur Auszahlung.

Davon kamen 16 Todesfälle auf das Großherzogthum Baden und 15 auf die weiteren Bezirke der Filiale. — Die 16 badischen Versicherten hatten zusammen Fls. **3676. 42** Cts. an die Gesellschaft bezahlt, und ihre Erben bezogen dagegen von derselben Fls. **46,803. 30** Cts. Die andern 15 Versicherten hatten Fls. **2661. 79** Cts. bezahlt, wogegen ihre Erben Fls. **33,748. 30** Cts. bezogen. — Die im letzt verstorbenen Jahre eingetretenen Sterbefälle haben nur 72% der Todesfälle, welche die Gesellschaft gemäß ihrer Sterblichkeits-Berechnung in Aussicht hatte, erreicht. — Dies günstige Verhältniß dürfte zum größten Theil der Vorsicht, die bei der Prüfung der Versicherungs-Anträge beobachtet wird, zu verdanken sein.

Der Haupt-Reservefonds und die für die laufenden Risiko's in Berechnung gezogene Reserve betragen zusammen Fls. **2,113,065. 73** Cts.

Bei den Vereinigten Rentnern wurden seit deren Gründung bis 31. December 1859 **30,206** Verträge abgeschlossen, die ein gezeichnetes Anlage-Capital von Fls. **32,310,786. 21** Cts. repräsentiren. — Die geleisteten Einzahlungen gewähren jetzt schon, abgesehen von dem später bei Abrechnung der Vereine sich herausstellenden Ergebnisse einen Zinsfuß von 4,63 oder fast 4 3/4 %. — Die in badischen Werthen angelegte Summe betrug am Jahreschlusse Fls. **79,714. 28** Cts. und die in andern deutschen Werthen angelegte Summe Fls. **42,283. 71** Cts.

Am 31. December 1859 waren mithin bei der Royale Belge und den Vereinigten Rentnern **39,686** Policen ausgefertigt, mit einem Versicherungs- und Anlage-Capital von

Fls. **54,724,495. 92** Cts.

Zu den vorgenannten Geschäfts-Resultaten hat die, nach Großh. Bad. Staats-Ministerial-Erlaß vom 12. April 1856 zu Mannheim gegründete Filiale der Gesellschaft für die Royale Belge mit **1629** Policen über Fls. **3,178,973. 42** Cts. Versicherungssumme und für die Vereinigten Rentner mit **6423** Policen über Fls. **4,982,553. 10** Cts. Anlage-Capital, also zusammen mit

8054 Policen und Fls. **10,161,526. 52** Cts.

Versicherungs-Summe und Anlage-Capital beigetragen.

Heidelberg und Mannheim, 24. Januar 1860.

Der Präsident des Aufsichtsrathes:

(gez.) **Mittermaier.**

Der Director der Filiale:

1728 (gez.) **Spyers-Duran.**

Pentnerische Hühneraugen-Pflästerchen

empfiehlt 3 Stück à 12 fr., das Duzend sammt Anweisung à 30 fr.

526 **G. A. Schröder**, Hof-Friseur, Sonnenbergerthor No. 2.



Von heute an wird bei mir Salvator-Bier in Zapf genommen.

Wiesbaden, 1. März 1860.

1538

G. Bücher.

Zu verkaufen

ein schön gezogener, 6 Fuß hoher **Oleander**. Wo, sagt die Erped. 1720

Mehrere **Bogelbecken** sind zu verkaufen bei **Küfer Bager** in der Messergasse. 1721

Ein wohlerhaltenes **Tafelclavier**, sowie ein großer **Schreibisch** sind billig zu verkaufen. Näheres in der Erped. 1630

Ein neuer nussbaumener runder **Theetisch** ist zu verkaufen Mühlgasse No. 7 im Hinterhaus. 1722

Al. Schwalbacherstraße No. 4 ist **Dung** zu haben. 1723

Langgasse No. 46 ist eine Raute **Dung** zu verkaufen. 1354

Eine **Grube Dung** zu verkaufen. Näheres in der Erped. 1633



Zu verkaufen:



ein eleganter solid gebauter **Viktoria-Wagen**, noch wenig gebraucht; eine leichte zweispännige **Droschke** im besten Zustande; eine leichte **Droschke** zum Ein- und Zweispännig-Fahren. Das Nähere bei **Schmiedemeister Korn** in Wiesbaden. 1724

Die zur **Wassermühle** gehörige **Wahlmühle** von zwei Gängen mit neuem **Wasserrad** beabsichtige ich mit dabei gelegenem **Stallgebäude**, **Wiesen** und **9 Morgen Ackerland** zu verpachten. Näheres bei **Wilh. Rücker**. 625

Vor einigen Tagen wurde ein **Kinder-Gütchen** gefunden. Näheres im **Gasthaus zur Stadt Kreuznach**. 1725

Ein weißes **Batist-Taschentuch**, gez. L. S., ist verflorenen Sonntag entweder in den **Speisigen des Theaters** oder auf dem Wege vom **Theater** nach der **Herrnmühle** verloren gegangen. Um gest. Zurückgabe gegen **Belohnung** in der Erped. d. Bl. wird gebeten. 1726

Stellen-Gesuche.

Ein **Mädchen**, welches die **Haushaltung** gründlich versteht, wird auf den 1. April gesucht. Näheres in der Erped. 1727

Eine **Küchenhaushälterin** für einen hiesigen **Gasthof** gesucht. Näheres in der Erped. 1647

Ein **reinliches Mädchen** in gesetztem Alter, das bürgerlich kochen kann und **Hausarbeit** gründlich versteht, auch **Liebe zu Kindern** hat, wird gesucht **Häufnergasse No. 1** im zweiten Stock. 1643

Es wird ein **reinliches starkes Mädchen** vom **Lande** gesucht (das wo möglich noch nicht hier gedient hat) und kann gleich eintreten. Näh. Erp. 1689

Eine Bonne oder Kindermädchen, welche nähen und bügeln kann und von anständiger Familie ist, wird gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1729

Ein reinliches Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit selbstständig vorstehen kann, wird gegen hohen Lohn gesucht. Näheres Expedition. 1730

Ein gebildetes Frauenzimmer von angenehmem Aeußern, im Kleidermachen und allen Handarbeiten wohl erfahren, wünscht baldigst eine Stelle als Kammerjungfer oder in einen Laden und kann sogleich eintreten. Näheres in der Expedition. 1731

Ein Mädchen wird zum Nähen gesucht. Wo, sagt die Exped. 1732

Für die Küche des hiesigen Civil-Hospitals wird ein etwas erfahrenes starkes Mädchen, welches sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, auf den 1. April dieses Jahres gesucht.

Lusttragende wollen sich darum bei unterzeichneter Stelle melden.

Wiesbaden, den 27. Februar 1860. Herzgl. Civil-Hospitalverwaltung.
J. B. Zippelius.

Ein Junge von Auswärts wird als Kellner-Lehrling für ein hiesiges Gasthaus gesucht. Näheres in Exped. d. Bl. 1734

Ein starker Junge von ordentlichen Eltern, welcher das Bäckergeschäft erlernen will, kann alsbald in die Lehre treten. Wo, sagt die Exped. 1735

Ein Bäckerlehrling wird gesucht zu A. Waldaner, Bäckermeister, Friedrichstraße No. 5. 1733

Eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör wird in dem mittleren Stadtheile gesucht. Die Exped. d. Bl. sagt von wem. 1642

In einem geregelten Haushalte finden 1—2 Knaben Kost und Logis. Was den erziehl. Theil anlangt, so bieten die Grundsätze des Hauses den resp. Eltern eine genügende Garantie. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1734

Ein reinlicher Mensch kann eine Schlafstelle erhalten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 1735

Langgasse No. 23 bei Bäcker Schmidt ist der 2te Stock mit oder ohne Möbel ganz oder getheilt zu vermieten; auch werden einzelne Zimmer abgegeben. 1596

Ein großer Laden mit 2 daranstoßenden Zimmern mit oder ohne Logis, in bester Lage, ist zu vermieten. Lusttragende belieben ihre Adresse in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 1598

Es hat dem Allmächtigen gefallen, heute Morgen 8 Uhr nach langem und heissem Leiden Kampf Frau Friederike Louise Clara Mathilde Sophie Christiane, geb. Gräfin von Monts, verwittwete von Grün dahier durch den Tod zu erlösen, was ihren hiesigen Freunden hierdurch mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht wird, daß die Beerdigung ihrer Leiche Freitag Morgens um 8 1/2 Uhr vom Sterbehause aus Statt finden soll.

Wiesbaden 29. Februar 1860. 1736

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag: Helene von Scialoja. Intrigue-Stück in 4 Abtheilungen von Julius Sandeau. Bearbeitet von W. Friedrich.

(Siehe eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag

(Beilage zu No. 52)

1. März 1860.

Im Interesse des Gewerbestandes.

Die am 22. Februar stattgehabte Versammlung der Gewerbetreibenden wählte eine Commission, deren Pflicht es ist, das Interesse ihrer Competenten nach Kräften zu wahren. Dieselbe ladet, gemäß dessen, die Gewerbetreibenden zu einer Versammlung auf heute Donnerstag den 1. März Abends 7 Uhr im Erbprinzen von Nassau ein, um sie mit den Resultaten bekannt zu machen, die genannte Commission bis daher erzielte, und bittet, sich recht zahlreich einzufinden.

1702

Casino zu Wiesbaden.

Musikalische Unterhaltung, vorgetragen durch die Herzogliche Regimentsmusik,

nächsten Freitag den 2. März 1860, Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Der Vorstand.

85

Cäcilien-Verein.

Heute Abend präcis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Probe im Rathhauseaale.

Mit dem Beginn der Saatzeit halte mein Samengeschäft, bestehend in allen Gemüse-, Feld-, Gras- und Blumenamen, in bester Qualität empfohlen.

1703

Conr. Mollath Wittwe,
Mehrgasse.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß dieser Tage Newwieder Kochgeschirr zum frisch verzinnen und repariren auf die Fabrik schide und daß ich dasselbe zu diesem Zwecke bis zu dem 5. März entgegennehme.

Wiesbaden, den 25. Februar 1860.

F. C. Willms, 1626

Corsetten

sind wieder in allen Größen zu billigen Preisen vorrätzig

1602

Emma Galladee, Langgasse No. 38.

Guts-Kaufgesuch.

Ein einträgliches Landgut in angenehmer Lage, unweit des Rheins, wird zu kaufen gesucht. Unumgängliche Bedingungen sind die Nähe einer größeren Stadt und ausgedehnte, sehr räumliche Gebäude. Etwas Waldung und See ist wünschenswerth. Frankirte Adressen nebst ganz detaillirter Beschreibung, Ertrags- und Preis-Angaben befördert die Expedition dieses Blattes.

1704

In der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,
Langgasse No. 34, ist zu haben:

Stenographisches Lesebuch

nach Gabelsberger's System

zum Gebrauche an Real- und höhern Bürgerschulen.

Von G. Lorenz und S. Melzer.

3 Hefte. Preis 1 fl. 21 fr.

Große Mobiliarversteigerung im Gasthause zum Hofe von Holland in Mainz.

Von Donnerstag den 1. März 1860 an wird täglich des Morgens von 9 bis 12 Uhr und des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, in dem holländischen Hofe zu Mainz wegen Geschäftsüberganges die sämtliche Mobiliareinrichtung, darunter eine vollständige Einrichtung von sechzig Zimmern öffentlich versteigert werden.

An den Vormittagen des 1., 2., 3., 5., 6., 7., 8. März 1860 wird das Weißzeug, bestehend in Tafel-, Tisch- und Leintücher, Servietten, Kissen, züchen u. s. w., wovon ein großer Theil noch ungebraucht, und an den Nachmittagen die Holz- und Polster-Möbel in allen Rubriken, Vorhänge, Teppiche, welche alle in bestem Zustande erhalten und zum Theile elegant sind, der Versteigerung ausgesetzt werden.

Die Fortsetzung der Versteigerung, bei welcher die feinen Möbel, das Silber und die Weine, sowie das Küchengeräthe vorkommen werden, wird später besonders angezeigt werden.

1866

Kern's Erben.

Strohhut-Waschen.

Dasselbe beginnt mit dem 1. März d. J.,
ersuche höflichst, mir solche bald zukommen
zu lassen.

1625

Langgasse No. 24. George Möckel.

Genähte Corsetten

in weiß und grau mit und ohne Mechanik sind fertig und werden nach
Maß gemacht bei

C. Schroth, Sonnenbergerthor No. 1. 1705

Gants Jouvin.

1602

Emma Galladee.

Maskenkleider, sowie dazu passende Stoffe, werden fortwährend ge-
kauft von G. Kösch, Goldgasse 2, Hinterhaus. 1576

Auf meiner **Sägmühle** zu Blesbaden sind stets alle Sorten Holz vorräthig, besonders empfehle ich einen großen Vorrath in schönen und trockenen **Eichen-, Buchen-, Nuß-, Kiefern- und Pappelholz-** **Dielen** in verschiedenen Dimensionen, wie auch sehr schöne **Main- und Rheinborde, Dielen, Sparrn und Latten** zu den billigsten Preisen. Es werden bei vorheriger Bestellung jederzeit die gewünschten Hölzer nach Dimensionen geschnitten; auch sind **Abfallholz, Späne und Rinde** an jedem Tage zu haben.

Bestellungen können im genannten Locale, wie in meinem Hause, Burgstraße No. 12, gemacht werden.

1500

Anton Dochnahl.

Brust-Bonbons aller Art.

Als ächte **Ackermann'sche Caramellen, Kettig-, Cibisch-, Malz- und Isländisch Wios-Bonbons** à $\frac{1}{2}$ Pfund 18 fr., **Gummifugeln** von Maulbeeren und Süßholzsafft (Pâte de ju-jube, de Reglisse, Altheae Pasta, Pâte Pectorale von George & Dogénetais, Apotheker in Paris) à Schachtel 18—36 fr., letztere 42 fr. — **Magenpastillen** von Rippoldsau nach Bischof, à 28 fr. empfiehlt

812

H. Wenz, Conditor, Sonnenbergertshor.

Geräucherte Fleischwaaren.

Westphälischer Schinken, roh und gekocht, **geräucherte Würste** in reicher Auswahl, **Colonialwaaren**, bestes **Mainzer Sauerfrant**, nach amerikanischer Art eingemachte **Salz- und Essiggurken** u., empfiehlt

H. Matern, obere Webergasse No. 19. 1706

Von heute an vorzüglichsten

1707

1859r Massenheimer

per Schoppen 16 fr. bei

Jacob Poths.

Kalbfleisch per Pfund 12 fr. ist zu haben bei

Meßger Weidmann,

Michelsberg No. 20.

1675

Dörrfleisch das Pfund 24 fr.

Kinnbacken 21 fr.

Schinken im Ganzen u. im Ausschnitt 22 fr.

Reinausgelassenes Schweineschmalz 28 fr.

1708

empfiehlt **H. Meyer, Meßger.**

Bückinge

zum Rohessen und zum Braten billigt bei **Ehr. Nitzel Wittwe. 1129**

Kalk

413

frisch gebrannt ist **Donnerstag, Freitag und Samstag** bei mir zu beziehen und nehme ich auf größere Lieferungen für Bauunternehmer billigt Bestellungen an.

J. K. Lembach in Viebrich.

In der Strohhutfabrik von

C. F. Wetz, Langgasse No. 10,

beginnt das **Waschen und Faconiren** der **Hüte** nach neuester Pariser Facon und mache geehrte Kunden, sowie geehrtes Publikum aufmerksam, daß betreffende Hüte, um eine schnelle Bedienung zu erzielen, frühzeitig gebracht werden mögen. Reell und billig zu bedienen ist immerhin mein Bestreben. Eine nochmalige Erinnerung, daß ich jetzt Langgasse No. 10, dicht neben der Post wohne und alle Aufträge nur da richtig besorgt werden können.

Der Laden bleibt vorläufig bis 8 Uhr Abends geöffnet.

1572

Achtungsvoll

C. F. Wetz, Langgasse No. 10.

Eine große Parthie ausgesetzter

französischer Bänder

werden billig abgegeben.

Emma Galladee.

1602

200,000 Gulden Haupt-Gewinn
der Oestreich'schen Eisenbahn - Loose.

Ziehung **1. April.**

Haupt-Gewinne des Anlehens sind: 21mal fl. **250,000**, 71mal fl. **200,000**, 103mal fl. **150,000**, 90mal fl. **40,000**, 105mal fl. **30,000**, 90mal fl. **20,000**, 105mal fl. **15,000**, und 2040 Gewinne von fl. **5000** bis abwärts fl. **1000**. — Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationsloos erzielen muß, ist **125 Gulden**. — Kein anderes Anlehen bietet so große und viele Gewinne verbunden mit den höchsten Garantien. — Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. — Um überhaupt der günstigsten Bedingungen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, sowie der reellsten Behandlung versichert zu sein, beliebe man sich **DIRECT** zu richten an

Stirn & Greim,

Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
in Frankfurt a/M., Zeil 33.

1709

Lieber Johann Caspar!

Du bist heut acht und dreißig alt,
Das ist recht schön und löblich;
Drum gratulir'n wir herzlich Dir,
Und hoffen, daß wir heut beim Bier
Uns köstlich amüsiren —
natürlich auf Deine Rechnung.

Du was e klaner Et.....

1710

G. C., S. C.

Liebes Settchen!

Zu Deinem heutigen Geburtstag gratuliren Dir recht herzlich Deine Freunde und Freundinnen.

1711

J. C. A. B. M. E. J. M. B. J.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **A. Schellenberg.**